



Die Rathaus-Mitarbeiter unterstützten OB Dr. René Pörtl (M.) beim gestrigen Rathaus-Sturm mit selbst gebastelten Papierfliegern und dem Werfen von Spielgeld beim verbalen Schlagabtausch mit SCG-Präsident Dr. Hans-Joachim Förster (l.).

BILD: SCHWERDT

Rathaussturm: SCG-Präsident Dr. Förster präsentiert Vorschläge, wie man das Kunstwerk aufpeppen kann / Pörtl verteidigt Mitarbeiter

OB als Vorturner am Kreisel?

Von unserem Redaktionsmitglied
Ralph Adameit

„Jährlich grüßt das Murmeltier, die SCG steht vor unserer Rathausstür“, dichtete gestern Mittag Oberbürgermeister Dr. René Pörtl, der zusammen mit einigen Mitarbeitern zum unfreiwilligen Sonntagsdienst antreten musste. Die Schwetzipger Carneval-Gesellschaft (SCG) forderte von „Pörtl-Doktor“ und „Elke-Vize“ (Dirk Elkemann), wie SCG-Präsident Dr. Hans-Joachim Förster die beiden Bürgermeister nannte, den Rathaus-Schlüssel. „Die SCG gibt vor den Takt, bis Aschermittwoch jetzt exakt“, signalisierte Förster in seiner Rede, dass nun die Narren das Rathaus übernehmen.

Um 14.11 Uhr war der SCG-Tross mit Polizeibegleitung und zu den Klängen des Techno-Hits „Good

Feeling“ in der Hebelstraße vorgefahren. „Den Menschen das Gefühl zu geben, dass trotz Missständ, Ärger, falscher Gunst sie doch glücklich und zufrieden leben – das ist des wahren Narren Kunst“, reimte Förster und ging dann schnell zum Frontalangriff auf die Stadtverwaltung über („Hier im Rathaus unsrer Stadt, wo viele schnell vom Schaffen matt“), ehe er prägnante Stadtthemen aufs Korn nahm.

Den Turner am Kaufland-Kreisel etwa könne man leicht aufpeppen, indem man Pörtl und Co. daran turnen lasse: Der OB könne dort eine „Welterbe-Kehre mit doppeltem Flop“, vorführen, Elkemann eine „Elke-Schraube, dass ihm die Haare zu Berge stehen“. Nur bei „OB-Assi Leberecht“ äußerte Förster Skepsis: „Er turnt mit Pepp, doch er ist ehrlich: nur mit Auffangnetz – sonst

wär's zu gefährlich!“ Mit den Worten „René, rück' jetzt den Schlüssel raus, damit die Narretei herrscht gleich im Haus“, beendete der SCG-Ehrenpräsident seinen großteils gelungenen Monolog, den er allerdings – auch um die eigene Stimme zu schonen – besser etwas gekürzt hätte.

Im Rathaus wird Tai-Chi praktiziert

„Wir bewegen uns so langsam und so geschickt, dass keiner es überhaupt mitkriegt“, lautete die Replik des Oberbürgermeisters auf Försters Vorwurf, die Rathausbediensteten seien zu träge. „Häär Förster, Dogdar, gugge mol hie, mir Beamte könne perfäkt Tai-Schi“, reimte Pörtl im Dialekt und deutete während seines Vortrags Bewegungen dieser inneren chinesischen Kampfkunst an.

Und die persönliche sportliche Herausforderung nehme er ohnehin

an: „Riesenfelge, Ginger-Hecht – ist mit egal, ist mir grad recht. Pörtl-Schwinger rauf und runter, ab vierfach werd' ich grad' mal munter. Darf ich vorstellen, wer ich bin: René, der Vorturner, der mit dem Spin.“

Der OB, ganz Politiker, schlug zum Schluss einen Kompromiss vor: „Die SCG übernimmt im Rathaus das Regiment mit Arbeit, Ärger und Beschwerden geschenkt. Wir aber nehmen das Reck, ganz ohne Reu – deswegen sage ich euch: Ahoi!“

Und was man sonst noch so mit dem Kreisel-Kunstwerk („Abreißen“, lautete ein kompromissloser Vorschlag) anstellen könnte, darüber konnten die rund 50 Bürger im Rathaus bei von der Stadt spendierten Würsten und Getränken mit den Protagonisten des Rathaussturms nach Herzenslust diskutieren.